Die Fünffte Predigt/ Von dem Apostelampt/ des trefflichen Mannes/ D. MARTIN. LV. THERS.

Geschehen den 12. *Nouemb. Anno* 1564. Im Thal Manßfeldt.

Durch M. Cyriacum Spangenberg.

M. D. LXVI.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Edlen / Gestrengen / vnd Ehrnuhesten / Curdt von Schwichelde / etc. Erbmarschalcken des Stiffts Hildeßheim / meinem besondern großgünstigen Herrn vnd Junckern.

Gottes gnade / inn erkandter Warheit bestendiglich zuuerharren / vnd daran alle frewde / trost / heil vnd Seligkeit zuhaben vnd zubehalten / durch IESVM CHRISTVM zuuor.

EDler / Gestrenger / vnd Ehrnuhester Herr Marschalck / günstiger Herr vnd Juncker. S. Petrus / der heilige Apostel / sagt mit sonderlicher frewde / die er an seinen Zuhörern hat / 1. Pet. 1. Wir haben ein festes Pro-

phetiſch wort / vnd jhr thut wol / das jhr drauff achtet / als auff ein Liecht / das da ſcheinet an einem tunckeln ort / etc. Das heiſſet recht wol angeweiſet / vnd nicht vnbillich (andern zum Exempel) die jenigen / ſo dieſer anleittung folgen / gelobet vnd gerhümet / Das ſie das / ſo jhnen nütz vnd not war / hoch vnd viel achten / vnd mit allem fleis ſein warnemen. Solte aber S. Petrus jetziger zeit / an vns Deutſchen eine Epiſtel ſchreiben / Ich beſorgte zumal ſehr / er würde klagweiſe / viel andere wort einfüren / vnd gewislich ſagen: Jhr habt wol ein feſtes Prophetiſch Wort / Thut aber ſehr vbel vnd thörlich daran / das jhr ſo gar nicht darauff achtet / Sondern ſo gar leichtlich dauon ab / auff allerley menſchen gedancken vnd trewme euch füren laſſet / etc. Warlich es würde vns ſolchs für andern Völckern eine kleine Ehre ſein / Vñ kündte doch im grunde / der liebe Apoſtel nicht wol beſſers von vns ſchreiben / Deñ es iſt am tage / vnd für augen / (aber die

ſo es

ſo es am geſchwindeſten treiben / nicht zu bereden) das / leider / ein groſſer abfall geſchehen / vñ gar viel Leute / das liebe / warnvnd heilſame wort GOTTES verſchlagen / vnd ſich auff andere meinung (ſo liſtiglichen mit dem ſchaum vnd ſchein des Göttlichen worts bedeckt ſind) ergeben haben / dauon ſie niemand widerumb abwenden mag / Wie an denen ſonderlich zu ſehen / ſo newlicher weile zu Sacramentierern vñ Eraſmiſchen Pelagianern geworden / Vnd doch nichts anders / denn die beſten Chriſten / vnd ein ausbund der Euangeliſchen (jhrem rhümen nach) ſein wöllen / Aber damit gnung zuuerſtehen geben / Das ſie nicht auff das Prophetiſche Liecht / Das iſt / auff das Göttliche Wort / zu föderſt acht geben / weil ſie jhr fürgeben nicht auff daſſelbige bawen vnd gründen / Sondern das Wort / auff das / was ſie gut düncket / gewaltſamer weiſe / mit weitgeſuchten / frembden gloſſen / Figuren vnd Deutteleye / ziehen vnd zwingen / Oder auch gleich jhnen gnügen laſ-

sen/ ob sie wol kein wort GOTtes für sich haben/ das sie/ jre meinung zubeschönen/den armen einfeltigen Christen/ nur jrgend einen Spruch oder zween/ die den lieben Vetern / vnachtsamer weise / oder auch ausser dem Religions streit/entfaren sind/mit hochtrabenden schwülstigen worten / fürwerffen können / welches vnuerschampten Lists/man alle Winckel voller Exempel/ jetziger zeit/findet/ Vnd wird der Abfall von tag zu tag gröſſer/das nicht alleine jr gar viel/an allē örten/durch mancherley Corruptelen / von der waren Euangelischen Religion abgefüret werden / Sondern auch nicht wenig / durch der Gottlosen Jesuiter / vnd der schendtlichen Apostaten verschlagene Schrifften verfüret / entweder gar wider zum verfluchten Bapsthumb sich begeben/oder zum wenigsten in zweiffel gerathen / vnd hin vnd wider dencken/ Welcher Lehre sie doch zu letzt wol am sicherſten anhangen möchten. Dieses aber alles miteinander kömpt daher / Das man auff das

Liecht

Liecht des Göttlichen Worts nicht achtet / Vnd iſt denn förder die vrſach dieſer nachleſſigkeit vnd ſchendtlichen verſeumnis vnd vnachtſamkeit / Das wir Deutſchen vnſers eygen Apoſtels / des ſeligen vñ heiligen Doctor Luthers / nichts mehr oder ihe nicht viel achten / noch ſeiner anleittung warnemen / Den doch GOTT aus beſonderm Veterlichem rhat / eben darumb geſandt / begnadt / vnd gewaltiglichen regieret / vnd erhalten hat / das er vns dieſes Edel Liecht / darauff wir ſehen / darnach wir Glauben vnd Leben richten ſollen / fürtragen / vnd zu demſelben weiſen vñ bringen ſolte / Der auch ſein Ampt recht / trewlich vnd redlich ausgerichtet hat / vnd jhm niemand anders nachſagen kan / Es wolt ſich deñ einer mit dem Mamelucken Staphilo / zu tode liegen. Es iſt aber die aller gröſſeſt vnd aller ſcheuslichſte vndanckbarkeit / ſo je in der werlet / von Deutſchen erhöret / Das dieſes Göttliche hohe Gnadenwerck / dieſe gantz Veterliche Heimſuchung / ſo gar wenig von dem

mehrerteil bedacht / vnd so schendtlichen veracht vnd misbrauchet wird. Denn sihe nur einer wunders wegen auff / so wird man im grund befinden / Das der gröste theil / deren / so beide in Regimenten vnd Kirchenämptern / die Religion am ersten vnd meisten befödern solten / dieses vnsers eigen von Gott beschereten Apostels / nu mehr gar vergessen haben / oder jhe seiner nicht viel gedencken / vnd noch viel weniger darauff trachten / Wie man bey seiner Lehre stracks einfeltig bleiben möchte / Sondern etliche weisen die Leute mehr auff anderer Schrifften / die jhres bedünckens / milder / leidlicher / vnd freilich der vernunfft gemesser / vnd den Weltweisen genemer sein / denn des Luthers Geistreiche Bücher / Vnd hat man jmmer die beysorge / man möchte zu weit von der Menschlichen Philosophia / vnd dem Luther zu nahe kommen. Jha man findet / die der Jugendt des Luthers Catechismum aus der hand reissen / vnd an stat derselben / andere gantz vnförmliche / vnd

vnd mit Sacramentschwermerey / verfelschte Catechismos auffbringen. Etliche auch gefelschte Catechismos (welchs noch erger ist) vnter des Luthers namen / in druck geben / Vnd ist solchs Gottlosen wesens vber die massen viel / Können auch viel vnter den Gelarten / nicht wol leiden / das man jhnen jhre Irthumb vnd Corruptelen / mit Doctor Luthers seligen / der heiligen Schrifft gleichstimmenden worten vmbstosse vnd verlege / Faren trotzig vnd mit zornigen worten heraus / Luther habe es auch nicht alles gewust: Luther würde von vielen sachen / wenn er leben solte / anders reden vnd schreiben / denn er dazumal gethan / Vnd was solcher feiner Adamssprüchlin mehr sind / mit welchen sie gnung zuuerstehen geben / Wie sie gesinnet / Vnd ob sie geneigt / bey Luthers Lere zubeharren / Oder ob sie auch gern wolten / das jemands derselben beypflichten solte oder nicht. Es ist sichs nicht allein zuuerwundern / Sondern auch zuerbarmen / das es in so kurtzer zeit / hiezu hat

kommen ſollen / Wiewol es der heilige Man GOTTes / aller zuuor / das es alſo gehen würde / hat geweiſſaget / Nu wolte ich jhe gerne / wo nicht viel weiſe vnd hochgelarte / Dennoch etliche albern vnd einfeltige / mit meinen Vermanungen vñ Warnungen / dahin bereden / das ſie erkenneten / was für groſſe treffliche Gnade / GOtt der Allmechtige / durch den ſeligen Luthern / Deutſchlanden / vnd andern Nationen darneben / erzeigt vnd beweiſet hat / Vnd das ſolchs von jnen mit danckbarkeit auffgenommen / bewaret vnd wol gebrauchet würde / zur Ehre Gottes / vnd jhr ſelbſt Seelen heil vnd Seligkeit / Denn es ſonſten jhe nicht müglich / Wo man den veracht / verwirfft / vnd nicht wiſſen wil / der vns / von GOTTes wegen / das Liecht fürtregt / vnd den rechten weg weiſet / das man ſehen vnd zu recht kommen müge / Sondern man mus in der Finſternis bleiben / jrre gehen / vnd endlich gar verderben. Wer wolte nu nicht gerne ſolchen vnrhat verhüten? Vns / die

wir

wir im Ampt ſind / gebüret ſonderlich S. Peters Exempel zu folgen / Vnd die / ſo auff das ware Liecht achtung geben / andern zum Exempel / zu loben / vñ alſo fort zufaren / anzuhalten. Die andern aber / ſo jetzt hin / denn her gaffen / vnd allen falſchen betrieglichen ſchein / für Liecht vnd Warheit annemen / hierumb ernſtlichen zu ſtraffen / vnd menniglich / ſich für den Menſchlichen Fackeltregern vnd Irrewiſchen zu hüten / trewlich zuuerwarnen / Vnd den danck / den man damit verdienet / GOTTE zubefehlen.

Dahin ſind auch dieſe meine Predigten gerichtet / dadurch ich je verhoffe / wo nicht gar viel / dennoch etwas auszurichten / vnd je zum wenigſten damit für GOtt / vnd der gantzen Welt zubezeugen / Was ich von des Luthers Religion vnd Lehre halte / Vnd wie gantz vnd gar ich derer Meinung / Lere vnd Religion / nicht billiche / die in einem / oder mehr Artickeln / nicht mit Luthers

gleich-

gleichstimmen. Habe auch in dieser Fünff ten Predigt klar dargethan vnd beweiset/ Das Lutherus ein warer vnd rechtschaffener APOSTEL des HERRN JHesu Christi sey/ Vnd mit seiner Lere/ von allen Glaubens Artickeln/ dafür solle gehalten vnd angenommen werden. Solche Predigte habe ich / Edler / Gestrenger vnd Ehrnvhester Herr Marschalck/E. G. zuschreiben/ dedicirn/ vnd vnter derselben Ehrlichen Namen / inn druck geben wölle/damit mein geneigt vñ wolmeinend gemüt gegen E. G. zuerkennen zu geben. Weil ich dieselben mir gantz günstig vnd auch wolgeneigt / vnd darzu der waren/rechten Lutherischen Euangelischen Religion / verwand vnd zugethan befunden. Vnd zu dem/Weil auch E. G. Christliche liebe vnd beförderung/beyneben allem guten willen/den fromen Christlichen Predicanten vñ Lerern/so vnschüldiglichen / vmb der Warheit willen/vergangene zeit her / ins Elendt gejagt vnd gefüret wordē/erzeiget/Welchs Gottseliges

ligs werck billich von E. G. vnd vielen andern Ehrliebenden Adelsperſonen / beide hie vnd dort gerhümet wird. Gott wölle alle die ſein Wort haben / vnd erkennen / mit ſeinem heiligen Geiſt regieren / ſich nach jhrem vermögen / der armen Kirchen Chriſti / vnd derſelben trewen / beſtendigen Diener / in dieſen betrübten zeiten anzunemen / vnd die zubefödern / Vnd den groſſen wütenden Wellen vnd Bülgen / ſo auff allen ſeitten zum Schifflein herein ſchlagen / gebieten vnd wehren / vmb ſeines Sohns CHRiſti willen / Amen. E. G. bitte ich / dieſe Dedication anders nicht / denn im beſten zuuerſtehen vñ auffzunemen / Vnd thue E. G. mit all den jhren / inn den Schutz des Allmechtigen Gottes befehlen. Geben im Thal Manßfeldt / 1565. 8. Martij.

E. G.

williger

M. Cyriacus Spangenberg.

Die Fünffte Predigt/ Vom Apostelampt / des trefflichen Mannes/ Doct. Martini Lutheri.

Geschehen den 13. Nouemb. Anno 1564. im Thal Manßfeldt/ Durch M. Cyriacum Spang.

VNserm löblichen vñ Christlichen Brauch vnd Gewonheit nach / wöllen wir jetzt / mein Geliebten Freunde / auff diese stunde / vns abermals erinnern / der vielfaltigen / hohen Geistlichen Wolthaten / so vns Gott / durch den grossen trefflichen Lerer / Doctorem Martinum Lutherum / in diesen letzten zeiten / zu vnserer Seelen heyl vnd Trost / beschereet hat / Damit wir derselben jha nicht vergessen / sondern trewlich eindenck sein / wol gebrauchen / vnd Gotte fleissig dafür dancken. Derzu habe ich / für dieser zeit / vrsach geben wöllen /

Vrsache der predigten von Luthero.

wöllen/ in vorgehenden Predigten/
Als da ich erstlich gesagt/ von des 1.
lieben Luthers trewer Haushaltung/ vber die Geheimnis Gottes.
Darnach/ von seiner Geistlichen 2.
Ritterschafft. Zum Dritten/ Wie er 3.
ein so grosser Prophete Gottes. Vñ
zum Vierden/ Das er der letzte Helias gewesen. Ob ich nu wol hiemit/ (das weis ich gewis) meinen Gott/ vnd seine Wunderwerck (wie billich) gepreiset/ vnd viel frommer Hertzen dadurch geleret/ gestercket vnd getröstet/ So haben sich doch auch etliche leichtfertige Leute/ an andern örten funden/ die diese meine wolmeinung zum ergesten gedeutet/ Vnd nur darumb/ das man jre Philosophische Theologen/ nicht dem thewren Luther gleich wil achten/ Vnd jhre gemengte Lere/ so viel als des Luthers reine Theologiam/ wil gelten lassen/ spöttisch gnung/ mich vnd meine Schrifftē lestern/ Welchs

4. Nutz dieser Predigten.

Verleumbder vnd Calumniatores

ich

ich doch (die warheit zu sagen) nicht gros achte/ sondern nur dardurch behertzter/ frewdiger vnd trotziger/ in meinem fürnemē fort zu faren/ verursachet werde. Es hat aber gar newlich/ Meister Heinrich Büllinger zu Zürich/ (nu mehr der ansehnlichst vnd Hochgeachtest Lehrer vnter den Zwinglischē/ nach des Calvini tode) ein schwinde/ hefftig büchlin/ wider den Ehrwirdigen Herrn Johan Brentzen/ in druck ausgehen lassen/ Darinnen/ vnter andern worten/ also stehet: Qui Lutherum Apostolis æquant: & tantum non præferunt, meminisse debebant: Prouerbialis Sententiæ, Μηδὲν ἄγαν: & reuera eum vituperari: qui nimijs effertur laudibus. Das ist/ Die jhenigen/ so den Luther den Aposteln gleich achten/ vñ auch schier fürziehen/ möchten wol an das Sprichwort dencken/ Maß ist zu allen dingen gut: Vnd das der/ den man zu sehr lobet/

Henricus Büllingerus.

Initium Tituli, Repetitio & dilucidior Expositio consensus ueteris Ecclesiæ, &c.

bet/mehr geſchendet / denn geehret wird. Nu wiſſen/Gott lob/wir/vnd auch jhr / ohne der Sacramentierer vnd anderer verleumbder vnterricht/ noch gar wol / was zwiſchen den Apoſteln /ſo der HERR Chriſtus one mittel ſelbſt das Euangelium zu predigen beruffen/Vñ D. Luthern / desgleichen andern rechtſchaffenen Lerern/für ein vnterſcheidt ſey /Vnd wie fern /Auch worinnen Lutherus den Apoſteln zuuergleichen. Nach dem aber Doctor Luther /jetziger zeit/von vielen verachtet vñ verleſtert wird/vñ es doch beſſer vmb vns verdienet hat / Auch aller Ehren werdt iſt/Wöllen wir jhn hoch loben /vnd auch derwegē jetzt auff dis mal anzeigen vnd beweiſen / Das Doctor Martinus Luther / nach ſeiner maſſe / ein rechter trewer Apoſtel vnſers HERRN Jheſu Chriſti geweſen / Vnd ſolchs mit deſter beſſerm grunde zu thun / für vns nemen einen

Spruch Pauli / in der ersten Epistel zu den Chorinthern am 4. da er also sagt:

ICh halte aber / GOtt habe vns Aposteln / für die allergeringsten dargestellet / als dem Tode vbergeben: Denn wir sind ein Schawspiel worden / der Welt / vnnd den Engeln / vnd den Menschen.

BEy diesen worten wöllen wir zweyerley handeln.

1. Erstlich / Von den lieben / hohen vnd heiligen Aposteln in sonderheit sagen.
2. Darnach Doctor Luthern gegen dieselben halten / vnd sehen / worinnen er sich mit jhnen verglichen.

Zum

Zum Ersten.

VOn den lieben Aposteln zu reden / ist ordentlichen darauff achtung zu geben/ Was erstlich Aposteln heissen / Vnd was es für Leute sind. Darnach/ was sie ausgerichtet / Vnd wie es jhnen ergangen.

Vnd anfenglich ist das wort/ Apostolus, ein Griechisch wort/vnd heisset so viel/als ein Gesandter / ein Legat oder Ambasiat / Ja ein solcher abgefertigter Bote / der gewissen Befehl vnd Instruction hat /von seines Herrn wegen / die aufferlegte Werbung mündlichen anzubringen vñ auszurichten / sich hierinnen willig/gehorsam vnd vnbeschweret zuerzeigen / in aller demut vnd vnterthenigkeit/ Daher denn auch Christus sagt/Joan.13. Warlich ich sage euch / Der Knecht ist nicht grösser / denn sein Herr / Noch der Apostel

Apostolus.

gröſſer / denn der jhn geſandt hat.

Titulus Pauli. Vnd darauff gehet auch der Tittel / des ſich S. Paulus ſelbſt / in allen ſeinen Epiſteln / gebraucht / da er alſo ſetzt: Paulus ein Apoſtel (Das iſt / ein Bote oder Geſandter / ein Legat vnd Ambaſiat) des HErrn Jheſu Chriſti. Vnd ſonderlich 2. Corinth. 5. Wir ſind Botſchafften an Chriſtus ſtat.

Apoſteln inn gemein. Daher heiſſen im Newen Teſtament / alle die Lehrer in gemeine Apoſteln / die Chriſti wort recht vnd trewlich leren vñ predigen.

Apoſteln inn ſonderheit. Jn ſonderheit aber vnd eigentlich / gehöret dieſer Name vnd Tittel / denen zu / die der HERR Jheſus Chriſtus ſonderlich ſelbſt / durch ſeinen eigenen heiligen Mund / beruffen hat / das ſie das Euangelium predigen / vnd die Sacrament reichen ſolten / Die das zeugnis hatten von dem heiligen Geiſte / auch jhre predigte fur der Welt / mit ſolchen Miracteln

vnd

vnnd Wunderzeichen beſtetigten/ das menniglich gewiſs ſein kündte/ das jhre Lehre recht were/ vnd ſie darinnen nicht jrreten/ Derwegen auch an derſelbē gar nichts zu zweifeln/ Vnd waren ſolche Apoſteln im Newen Teſtament/ nicht vngleich den Propheten im Alten Teſtament/ on alleine/ das ſie nicht befehl hatten/ ſich der Weltlichen Regierung anzumaſſen/ vnd darinnen enderung vnd beſſerung fürzunemen/ wie wir von den Propheten leſen. So iſt auch dieſes der vnterſcheid/ zwiſchē den Apoſteln/ vnd andern Chriſtlichen Lerern vnd Predigern/ Das die Apoſteln nicht gebunden noch verpflichtet waren an einem ort/ bey einer Gemeine allein ſtets zu bleiben/ vnd derer in ſonderheit zu pflegen/ Sondern jhnen war befohlen/ von einem ort zum andern zu wandern/ damit das Euangelium alſo weit ausgebreitet würde/ Muſten alſo

Vnterſcheidt zwiſchen den Apoſteln vñ Propheten.

Vnterſcheidt zwiſchen apoſteln vnd andern Chriſtlichen lerern.

nicht an einer stette bleiben / sondern jmmer fort / vnd denn wider förder reisen / bis sie jhren lauff / den jhnen GOtt verordnet / verrichtet hetten.

Ampt eines pfarhers.

Sölchs gebüret einem verordneten Prediger vnd Pfarherr nicht / Sondern derselbe sol vnd mus bey seiner befohlenen Herde vnd Gemeine bleiben / vñ sich vmb dieselbige / mit predigen vnd Sacrament reichen / inn sonderheit vnd allein annemen / als lange solches Gott gefellig.

Hieraus erscheinet nu / wer die lieben Apostel gewesen / nach jrem Namen vnd Tittel / nach jrem Ampt vnd Macht / auch nach jhrem Ansehen vnd Reputation.

Namen vñ Tittel der Apostel.

Nach dem Namen / sind sie Gottes Mundboten / Das ist ein solcher Tittel / desgleichen man nicht leicht findet / Denn las es ein grosse sache sein / Das GOTT der Allmechtigste vnd allerweiseste HERR / einen zu seinem Boten vnd Legaten machet /

1. Mundboten Gottes.

chet/Vnd eben zu einem ſolchen Legaten/deme er ſein eigen Heiliges/ewiges/lebendigmachendes Wort darff vertrawen/vnd andern vorzutragen/in Mund legen/Warlich nach der vber wunder groſſen wolthat/Das Gott der Sohn/vnſer Menſchliche Natur/fleiſch vñ blut/an ſich genommen/iſt das gewislich die höheſte Ehre/Das er vnter vns Menſchen etliche auſſerleſen/vnd inn ſeinen heimlichen Rhat gezogen/jhnen die hohen Geheimnis vertrawet/vnd denn förder vns andern zur Seligkeit/dieſelben zu offenbaren/aufferlegt vnd befohlen hat. Groſſe Ehre der apoſteln

Derhalben iſts auch nicht wunder/das den lieben Apoſteln/in der Schrifft/viel Ehrentittel gegeben werden/Chriſtus nennet ſie ſeine Freunde/ſeine Kinder/ſeine Brüder/ſeinen Mund. Im 68. Pſalm heiſſen ſie Könige der Heerſcharen/Denn ſie alle Welt bekeret haben/ 2. Chriſti Freunde kinder. 3. Könige der Heerſcharen.

ein jeglicher an seinem ort / sein Heer zu Christo gebracht. Zacharias nennet sie / Cap. 9. Gespannen Bogen / dauon des HErrn Pfeile / wie der blitz / faren würden / die Hoffertigen zu schrecken / vnnd die demütigen zu trösten. Ich wil aber solche der Aposteln Tittel / die jhnen figurlicher weise / im Alten Testament / gegeben werden / jetzt nicht nach der lenge erzelen / sondern allein nur noch etlicher Namen gedencken / die sie im Newen Testament haben / Daraus wol abzunemen / Was die Aposteln für leut müssen gewesen sein. Math. 5. Nennet sie Christus / Liechter der Welt / Denn durch jhr Predigampt ist die Welt / gleich als durch ein Liecht / aus der finsternis des vnglaubens / vnnd allerley jrrthumb / zum glauben vnd warer erkendtnis Gottes / geleitet vnd bracht worde.

4. Gespannen Bogen.

5. Liechter d Welt.

Eben am selben ort / werden sie das Saltz der Erden genandt / Den

6. Saltz d Erden.

durch

durch jhre Lere werden die Leute/so von natur jrrdisch vnd vergenglich sind/gesaltzen/das sie für der sünde stanck/vnd des Todes verderben/ vnuerweslich zum ewigen leben erhalten/vnd bewaret bleiben.

Joannes jn der Offenbarung/ heisset die Aposteln/die Zwölff edlen Gründe/vnd Zwölff schönen herrlichen Thore/des ewigen vnd vnuergenglichen Jerusalems/Den jhre Predigten von Christo Jhesu/ sind das Fundament/der grundt/ darauff die Kirche vñ heilige Stadt Gottes/gebawet stehet. Jhre Lere oder Euangelion/ist das Thor/dadurch man im Glauben eingehen mus inn das Himmelisch Jerusalem. 7. Gründe. 8. Pforten des Himlischen Jerusalem.

An diesen vnd andern Namen vñ Titteln/der lieben Aposteln/lernen wir/Was von jhnen zu halten/Vnd wie jrer Lere zugebrauchen sey.

Es ist auch aus solchen Namen

kund vnd offenbar / Was der Apostoln hohes Ampt sey / Vnd was sie in demselben für Macht vnd gewalt haben.

Ampt der Apostoln.

Ihr Ampt ist gewesen / selbst / vnd darzu öffentlich / zu predigen / Welchs Tertullianus sonderlich hoch wider die Ketzer vnd falschen Lerer / rhümet / (libro de Carne Christi) Vnd wir auch wol dem Bapst / vnd seinen Bischoffen / für die Nasen halten mügen. Sie schreiben vnd rhümen sich Apostolisch / vnnd der Aposteln Nachfolger / so sie jhnen doch im geringsten nicht folgen / Vñ sonderlich in deme / das sie selbst nicht lehren noch predigen / sich gröblich gnung verraten / Das sie nichts wenigers deñ Apostolisch / ja gantz vnd gar den Aposteln zuentkegen vñ zuwider sind / nicht allein im Leben / sondern auch im Ampt vnd Lere.

1. Selbst zu predigen.

Bapst nicht Apostolisch.

Die Aposteln waren auch in jrem Ampt gleich / Einer so wol Christus

Bote /

Bote / als der ander. Aber der Bapst wil Apostolicus heissen / vnd doch kein Bote sein / Oder gibt sich aus/als sey er allein/vnd der höheste Bote/der alleine gewalt habe andere Boten zu machen / Vnd das daher/das er sich ausgibt / Er sey S. Peters Stadthalter/Daraus wolt folgen/Das kein Zwölff bote/auch S. Peter selbst kein Zwölff bote/sondern ein einiger Bote / Vnd die andern Aposteln S. Peters Eilff boten müsten gewesen sein / So sie doch Christus / eben so wol als S. Petern/ja mit derselben gleichen vollen gewalt / in die gantze Welt hat ausgesendet. Das nun der Bapst zugefaren / vnd alle Boten Gottes / jhm hat vnterwerffen wöllen / Ist eben /als wenn eines Fürsten Bote / die andern alle auff hielte /vnd seines willens sendete / vnd er selbst nirgent hin lieffe /Das würde warlich dem Fürsten so hin gefallen.

2. Apostoln alle gleich.

NOTA.

Bapsts vnrechter Gewalt.

Es

Es haben auch die Aposteln / Gottes Wort / Gesetz vnd Euangelion / recht / rein vnd vnterschieden geleret / vñ beider Brauch gründlichen vnd eigentlichen den Leuten fürgetragen / Nicht nach jrer Vernunfft / Sondern nach dem jhnen der Geist gab auszureden / Act. 2. Nicht mit worten / welche menschliche Weisheit leren kan / Sondern mit wortē / die der heilige Geist leret / 1. Corin. 2. Wie deñ jre heiligen werden schrifften noch verhanden / darinnen wir jhre Lere haben / finden vnd hören / Denn weñ wir die Bücher / des Alten vnd Newen Testaments / in der Kirchen hören lesen vnd auslegen / So hören wir die Propheten vnd Aposteln selbst / Ja wenn wir lesen / was sie geschrieben vnd geleret haben / so hören wir sie alle tage predigen vnd mit vns reden / Denn sie haben nichts anders gelehret noch gepredigt / denn eben das / das sie auch geschrie-

3. Aposteln haben Gesetz vnd Euangelion vnterschiedlich gepredigt.

Schrifften der Aposteln.

4. Aposteln haben nichts anders gepredigt / denn das sie geschrieben.

geschrieben haben / das hören wir noch hentigs tages mit vnsern Ohren/vnd vernemens mit vnsern Hertzen/was sie für Weisheit vnd Geist gehabt haben. So haben sie auch nichts weder gelehret noch geschrieben / one was sie aus Christi Munde genommen haben /Wie deñ auch alle jre Lere auff Christum zeiget vñ weiset/Also/ das alle jhre wort vnd predigten nichts anders/denn Christi Wort vnd predigten sein/wo sie auch noch hentigs tags in der Christenheit getrieben vnd gehöret werden. Sehet nu / mein lieben freunde/welch einen Schatz vnd hohes Gut wir teglich in vnsern Kirchen haben / vnd doch also gar vnachtsam halten? Das wirds nicht ausmachen / Darumb auffsehen vnd besserung hoch nötig. Wie mancher ist vnter vns / der etwas grosses darumb gebe /das er möcht S. Petrum oder S. Paulum /nur ein mal hören

5. Apostoln aus Christi Munde gepredigt.

NOTA.

selbst

selbst predigen / Vnd doch nicht bedencket / das er alle heilige Aposteln / jha Christum den HErrn selbst / teglich / so offt man GOttes Wort rein predigt / kan hören.

Es hat aber Gott der HERR / seinen lieben Aposteln auch besondere Macht / krafft vnd gewalt zu jrem Ampt gegeben / den gehorsam des Glaubens / vnter den Heiden / im Namen Christi / auffzurichten / Ro. 1. vnd alle Vernunfft gefangen zunemen / vnter den gehorsam Christi / vnd zuuerstören die befestungen vnd anschlege / Ja alle höhe / die sich erhebt wider das erkendtnis Gottes / 2. Corinth. 10. Dieses alles aber wircket vnd schaffet / durch die lieben Aposteln / der heilige Geist / der machet jhnen solchen mut / das sie als Gottes Amptleute / vnd Mitregenten / die gantze Welt vmbkeren / Das Gesetz vnd Jüdenthumb auffheben / Alle Heidnische Abgötterey zustö-

Macht vñ krafft der Aposteln:

Wirckung des heiligen Geistes / durch die Aposteln:

zustören / Alle Welt straffen vnd endern / so viel vrtheil vnd Gericht / in Geistlichen sachen belanget / Vnd mus also der Aposteln Lere bleiben vnd durchdringen / ob es gleich Teufel vnd Welt verdrieffen solte. Summa / alles was in der Welt ist / es heisse König / Fürste / Gelehrt / Weise / Heilig / etc. das mus alles herunter / vnd sich von den Aposteln thadeln vnd verdammen lassen / als die nicht wissen / was sie leren oder lebē / noch wie sie mit Gott dran sein / vnd allererst von den Aposteln solchs lernen / oder mit alle jhrem thun vnd wesen verdampt sein vnd bleiben. Starcke Apostolische Lere. NOTA

Nu ists je ein wunder hohe / grosse Herrligkeit / die Gott der HErr seinen lieben Aposteln anlegt / noch hie in dieser Welt / Das er sie mit solchen trefflichen Titteln / Ampt vnd Krafft begnadet / vnnd doch solchs so schlecht / einfeltig vnd vnansehenlich für der Welt macht /

Das

Verachtung der Apostelen für der welt

Das Paulus selber sagt: Ich halte/Gott habe vns Aposteln für die aller geringsten dargestellet. Er nam sie nicht aus den Hohen Regimenten / Brauchte nicht Keyser / Könige / vnnd andere grosse Potentaten darzu / Las sie nicht zusammen aus der Synagoga der Hohenpriester zu Hierusalem / noch von den Weisen Philosophen zu Athen / Noch den tieffsinnigen Bracmannis inn Indien / Noch geschwinden Gymnosophisten in Aegypten / Noch gescheiden vnd sinreichen Oratorn vñ Redener zu Rom / Sondern er berüffet darzu gute / fromme / albere / einfeltige Leutlin / Fischer / Zöllner / vnnd dergleichen / Eben dieselben stellet er auff den platz vnd plan / als kündte vnd wüste er nicht geringer noch vnansehenlichere Leute zu finden / durch die er in der Welt / seiner art nach / wundere / Vnd lests denselben noch darzu so wunderbarlich vnd

Apostelen als die Geringsten dargestellet:

lich vnd seltzam gehen / Das Paulus nicht vergebens sagt / Gott habe sie dargestellet / als dem Tode vbergeben / Die nichts anders für sich haben noch sehen / denn den gewissen Todt / Vber die alle Welt Zetter vnd Mordio schreye / Sie für Fluch vnd Fegeopffer halte / Pestilentz vnd Landschaden nenne / Vnd auch / wo es Gott vollent verhengt / hinreisse / würge vnd tödte / als die aller ergesten vnd grewlichsten vbeltheter. Als dem Tode vbergeben:

Diese vnsers HERRN Gottes weise / müssen wir erkennen / vnd vns als des allein allerweisesten guten willen / zum aller besten gefallen lassen / Wie Paulus thut / vnd daher so frewdig heraus sagt: Ich halt / Das ist / Des bin ich gewis / vnd las mirs auch nicht nemen / Das Gott selbst vns Aposteln habe für die aller geringsten / als dem Tode vbergeben / dargestellet / Das ist der Gottes weise vñ willen / sollē wir vns gefallen lassen.

Troſt. Troſt / Kömpt dieſes darſtellen eben von dem GOtt her / von welchem auch die Ehre des befohlenen Apoſtelampts herkömpt / So wird es gewislich etwas mehr / vnd viel ein anders / auff ſich haben / denn vnſer vnd aller Menſchen vernunfft kan ausdencken / Man bedencke nur hierinnen das Exempel des Sons Gottes / vnd ſehe wie ſeine ſchmeheliche darſtellung / ein ende gewonnen / Trawe derhalben deme / der jn aus dem Tode errettet / mit Ehren vnd langen Leben gekrönet hat / Das derſelbige auch vnſere ſterbliche Leibe / lebendig vnnd herrlich machen werde. Dieſes haben die Apoſteln mit gedult practicirt / vnd mit frewden erfaren.

Chriſti Exempel.

Wie ſich ein Chriſte in widerwertigkeit tröſten ſoll.

Die lerne ein jeder fromer Chriſt / wie er ſich Gottes in widerwertigkeit vnd beſchwerung / tröſten ſolle / Das er mit dem Apoſtel lerne ſagen: Ich halte / das mich Gott in dieſen

Jammer

Jammer gesteckt / vnd als den geringsten / vnnd gleich als dem Tode vbergeben / dargestellet habe / Darumb wil ichs auch von seinem guten gnedigen willen mit gedult auffnemen / vñ es nicht begeren / besser zu haben / denn sein Son vnd geliebte Aposteln / Es komme wie es wölle / so ist doch Gott getrew / vnnd lesset niemand versuchen vber vermügen / Sondern machet es also / das die versuchung so ein ende gewinne / das mans ertragen möge. Darzu mus der Spruch Christi bestendig bleiben / da er zu seinem Himlischen Vater sagt / Joan. 17. Vater / Gleich wie du Mich gesandt hast inn die Welt / So sende ich sie auch inn die Welt / Das ist / Wie ich dein Bote gewesen bin / Vnd wie mich die welt empfangen vnd gehalten hat / Vnd wie du mir gelohnet / also sollen sie auch förder meine Boten sein / Vnd es in der Welt nicht besser haben /

Doch wil ichs jhnen auch nicht vnbelohnet lassen. Der Jünger ist
„ nicht mehr/ denn der Meister. Der
„ Apostel nicht mehr / denn der jn ge-
„ sandt hat / Wie droben gehöret / Der Bote mus es nicht besser haben / denn Christus der jhn sendet / Weil es so sol gehen / wie es jhm gangen ist / da er auch Bote war / Doch sol ers auch nicht erger haben / Denn von jhm hies es also: Muste nicht Christus solchs leiden / vnd zu seiner Herrligkeit eingehen? Luce 24. Daraus haben die lieben Aposteln leichtlich können schliessen / was auff jre beschwerliche darstellung endlich erfolgen würde.

Trost der Apoteln.

Wie aber mitler zeit die Aposteln / ehe sie zur Herrligkeit erhaben werden / geachtet sind / Gibt Paulus inn den worten zuuerstehen / da er sagt: Wir sindt ein Schawspiel worden der Welt / Den Engeln / vnd den Menschen. Die Welt ist ein toll / thoricht

thöricht /blindes Ther/ Sie sihet vñ höret der Aposteln werck vnd predigt/ vnd ist jhr ein wunderbarlichs Spiel vnd Spectackel / düncket sie ein thörichtes/ nerrisches Fastnachtspiel /das sich die Aposteln in solche gefahr mögen begeben / mit jhrem straffen vnd lehren / alle menschen in widersetzig machen vnd auff den hals laden. Ist jhnen ein nerrischer handel / das einer wol kündte vnd möchte gute tage / vnnd aller Welt gnade haben / vnd doch selbst nicht wil. Helt die Aposteln für vnsinnig / das sie von einem gecreutzigten Gott /so viel wort machen/ Wasser/ Brod vnd Wein / in Sacramenten so hoch achten / Lachen solcher predigten vnd Ceremonien / als eines Gauckelspiels /Treiben jr Affenwerck damit / vnd spielens spöttisch nach /Bekommen sie auch einen inn jhre klawen /der mus jr Spotvogel sein /mit dem spielen sie der Passion /

Apostelen der welt Schawspiel.

1.

2.

3.

4.

5.

vnd haben viel wesens vnd schaw-
6. spiel / ehe sie einen solchen hinrichten
vnd tödten / Vnd wenn sie einem
Apostel alle marter angelegt haben /
lachen sie es noch in die faust darzu /
als were es ein gar fein / hübsch spie-
lichen gewesen / Wie man in den Hi-
storien der lieben Martyrer zu fin-
den. Also sindt die Aposteln ein
Schawspiel worden der Welt.

Darnach sindt sie auch ein
Schawspiel der Engel / Die guten
Apo- Engel können sich nicht gnungsam
steln der erlustigen vnd verwundern / an der
gute En- Aposteln Lere / Bekentnis vnd Be-
gel scha- stendigkeit / Es ist jhnen ein recht
wspiel. frewdenreich / kurtzweilig Lustspiel /
das auff Erden solche Himlische
Weisheit / von jnen geleret vnd ver-
kündiget wird / Das Gott solche
thaten / durch die sterblichen Men-
schen / wider die Gewaltigen bösen
Geister / ausrichtet / Das also der
Gleubigen Ritterlich kempffen / wi-

der die Welt/Teuffel/Sünde vnnd Lastee/Vnd sich diese hinwider also streuben vnd wehren/vnd doch zu letzt vberwunden werden/ist jhnen ein genehmes Schawspiel/Als wenn man sehe/wie sich ein Wanderman mit einem Strassenreuber/oder bösen Wurm vnd Thier zu kampffte/vnd denselben letzlich vberwünde vnd hinrichtete. Gleichnis.

Den Bösen Engeln oder Teuffeln/findt die Aposteln auch ein schrecklichs Schawspiel/Denn sie erstarret vnd bestürtzet sehen vnd erfaren müssen/Wie die Krafft Gottes so starck vnd mechtig ist inn den schwachen/des sie sich nicht versehen/Dencken/wie denn das müsse zugehen/da sie mit jrer listigkeit vnd geschwindigkeit/wol weiser vñ verstendiger menschen zu falle bracht/das jhnen solchs nu eben an den Aposteln/vnnd albern einfeltigen Christen/solle feilen vnd vmbschlagen/ Der bösen Engel schawspiel.

gen/Das ist jhnen gar ein wunderbar seltzames vnuersehens Spiel/ darein sie sich nicht richten können.

Schawspiel der guten Lerer.

Weil in der Schrifft/ die Lehrer auch Engel genennet werden/ Vnd aber zweyerley Lerer sind/ gute vnd böse/ kan man dieses auch auff dieselben/ doch in vnterschiedenem verstande/ ziehen/ Das die Aposteln sindt ein Schawspiel der Gottseligen Lerer/ die sich von tag zu tag/ jhe mehr sie der Aposteln schrifften lesen vnd lehren/ verwundern/ des grossen Geists/ vnd der mannigfaltigen Gaben/ damit Gott diese seine Helden für andern hat gezieret.

Schawspiel der falschen Lerer.

Die Gottlosen Lerer aber/ können sich nicht darein schicken/ schawen den handel auch gleich mit bestürtzung an/ Das sie für der Apostel lere/ so gantz vñ gar nichts auff bringen noch erhalten können.

Schawspiel der Menschen.

Letzlich/ sind sie auch ein schawspiel den Menschen/ Das ist/ denen/ die

die nicht gar toll/ töricht/ frech vnd wilde sind / Sondern zum teil gerne Göttlich vnd seliglich leben wolten / wenn sie den rechten weg wüsten / Zum teil allbereid auff rechter bane/ vnnd auff dem wege zur Seligkeit sind / darinnen wandeln vnd fortschreitten/ Diese alle sehen auch auff die Apostelen / als auff ein sonder wunderbares Schawspiel / können sich nicht gnungsam auswundern / jhrer einigkeit / das sie in leren vnd schrifften / alle mit einander / so fein vberein stimmen / Auff einem grunde daher gehen / Einen Glauben treiben / Einen Christum / Ein Euangelion predigen / Man nennet wol Vier Euangelisten / Man möchte Petrum / Paulum / vnd die andern / auch wol dazu nemen / vnnd noch mehr Euangelisten nennen / Aber es ist doch alles / was die Aposteln geschrieben / nur ein einiges / einmütiges Euangelion / vnd eben das

I. Ein einiges Euangelium.

nicht mehr noch weniger / den man in jren schrifften findet / haben sie zur Seligkeit notwendig geleret / Das
2. sie nu so gar nichts vergessen / vnd alles so deutlich vnd verstendlich gegeben haben / Jst warlich mit lust vnd frewdiger verwunderung anzuschawen. Vnd welcher rechtsin-
3. niger Mensch wolt sich nicht auch verwundern / an den mannigfaltigen Siegē vnd vberwindungen / die sie wider den Teuffel / Ketzer vnd Tyrannen / erhalten haben / Das sie
4. die Schrifften vnd Bücher der Propheten / so schön vnd herrlich verkleret / Ja das sie mit der Schrifft die Jüden / die doch allein der Schrifft Meister sein wolten / vber-
5. weiset vnnd vberwunden haben / CHRJstum den gecreutzigten / für den / der jhnen in der Schrifft zugesagt vnd verheischen war / zu halten vnd anzunemen. Jtem / Das sie
6. bey der Warheit so bestendiglich verharret /

harret/ Weder guts noch böses sich davon haben abschrecken lassen/ Sondern auch darob den Todt mit frewden auffgenommen. Sölchs ist ja je verwunderns werd/ Vnd also sindt die Aposteln ein Schawspiel worden der Welt/ den Engeln vnd Menschen/ Werden auch denselben an jenem tage/ ein herrlich Schawspiel sein/ weñ sie neben Christo/ mit Herrligkeit bekleidet/ auff Stülen werden sitzen/ vnd richten alle Geschlechte der Erden/ Wie jnen Christus der HERR hat zugesagt/ vnd on allen zweiffel auch wird halten. Vnd so viel von den Aposteln/ jhren Namen/ Ampt/ Werck/ Leiden vnd Ende in sonderheit.

Beständigkeit der Aposteln.

Schawspiel an jenem tage.

Zum Andern.

WOllen wir nu sehen/ wie vnser lieber Doctor Luther/ ein warer Apostel vnsers HERRN

Wie ferne wir Lutherū den Aposteln vergleichen:

REN JHEsu CHRIsti gewesen / Vnd ist zwar vnser meinunge nicht / Wie vnns die Verleumbder schuld geben / Den Luther / seligen / in allen stücken / den Aposteln (die der HERR Christus / als er auff Erden gewandelt / zum Predigampt beruffen / vnd mit Wundergaben begnadet) gleich zu machen / oder denselben vorzuziehen / Wissen von Gottes gnaden noch wol / was hierinnen für ein vnterscheidt sey. Aber wie wir für dieser zeit / klarlich ē dargethan haben / Wie fern Lutherus / nach seiner masse / ein trefflicher grosser prophet gewesen / Also wöllen wir gleichsfalls jetzt auch anzeigen / Das er / nach dem masse / so er von Gott empfangē / auch ein hochbegnadeter tewrer Apostel gewesen.

Otto Brunfels:

Es wurden Anno 1524. etliche Bücher / so der heilige Martyrer / Joannes Huss / gemacht / durch einen gelerten Mann / Otto Brunfels genandt /

genandt/in druck gegeben/die dedi-
cirt vnd ſchrieb er dem Doctor Mar
tino zu/vnd gab jhm einen ſolchen
Namen: Marthino Luthero/dem
Apoſteln CHRISTI. Dieſes be-
dünckt etliche etwas zuuiel geredt
ſein/Waren auch viel ſeltzamer re-
den (wie noch wol vber dieſer Pre-
digt geſchehen möcht) darüber ge-
fallen. Aber fein were es/das einer Regula.
von einem dinge/des er keinen oder
geringen verſtand hette/nicht ſo frey
vrteil fellete/Sondern viel mehr
der warheit ſtat vnd raum gebe.

Zuuor habt jr gehöret/das Apo- Lutherus ein Apoſtel
ſtolus/ein Mundbote vnd geſand-
ter Legat heiſſe/Weil dann Doctor
Martinus Luther/ſeliger/münd-
lichen des groſſen Gottes/inn der
Schrifft geoffenbareten willen/ver-
kündigt/deſſelben befehl geworben
vñ angetragen/Warumb ſolte man
jm denn nicht den Namen gönnen/
das er nach eigentlicher bedeutung
dieſes

Apostoln für vnd für inn der Kirchen Gottes.

dieses worts / Apostolus / vnnd ein Mundbote GOttes genennet würder. Denn weil die Kirche GOttes auff Erden weret / werden auch Propheten / Apostoln vnd Lehrer dieser gestalt bleiben. Wie S. Paulus zeuget / Ephes. 4. Christus ist auffgefaren in die höhe / vnd hat das Gefengnis gefangen gefüret / Vnd hat den Menschen Gaben gegeben / etc. Vnd hat etliche zu Apostoln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche zu Hirten vnd Lerern / das die heiligen zugerichtet werden zum werck des Ampts / dadurch der Leib CHRISTI erbawet werde.

Vnterscheid der Apostoln.

Doch ist vnd bleibt auch vnter denselben gemeinen Gottesboten vñ Apostoln / ein vnterscheid / Das einer mehr vnd höher Gaben hat / sein Ampt auszurichten / denn der ander / Vnd sind doch alle / so sie nur am wort bleiben / vnsers HERRN

Gottes

Gottes knechte vnd liebe Apostel.

Also hat vnter allen Lehrern / so sind der Apostel zeiten gewesen / keiner so nahe an sie gereichet / als Doctor Luther / Darumb er auch des Apostolischen namens so viel dester wirdiger / als viel er den Aposteln ähnlicher vnd gleichförmiger gewesen / Welchs ein jeder / der nur auff das / was ich zuuor von Aposteln gesagt / achtung geben wil / ohne grosse mühe / mercken vnd erkennen kan. Luther den Aposteln am nechsten kommen

Erist jhe ein Bote JESV CHRISTI gewesen / Das er sich wol hette mügen schreiben / Martinus Lutherus / ein Apostel vnsers HERREN Jhesu Christi / Denn er hat je nichts anders gelehret noch geprediget / denn von Jhesu Christo / Besihe vnd durchlauff alle seine Schrifften vnd Bücher / so wirstu befinden / das es alles mitein- Titulus Lutheri. Warumb Luther ein Apostel Christi.

ander

ander dahin gerichtet ist / Das der rechte ware Christus erkand vnd gelibt / Der Antichrist dakegen verachtet vnd verdampt werde. Derhalben lernen wir hieraus / wie fern die Prediger von dem Apostolischen Tittel vnd Namen abgesondert sein / die nichts anders denn Menschen lehre vnd satzung predigen. Denn der ist ein Apostel vnd Bote JESU CHRISTI / der das wircket / was Christus befohlen hat. Predigt er anders / so ist er nicht ein Bote Christi / Darumb soll man jhn auch nicht hören. Thut ers aber / wie Lutherus gethan hat / so soll man jhn hören / Vnd es ist eben so viel / als höreten man Christum selbst. Da merck nu / wie genaw wir an Luthers Lere gebunden / Vnd wie vbel die handeln / die aus derselben schreitten / vnd nicht in allen artickeln bestendiglich dabey beharren / Sondern in etlichen Puncten mehr den philoso-

NOTA.

&

losophischen/vnd der Vernunfft boten folgen.

Es ist wol war/das Doctor Luther von jugendt auff fleissig studiret hat/Aber daher hat er die ware/ rechtschaffene Erkentnis des Sons Gottes/vnd der Warheit/nicht bekomen/ In Büchern hat ers nicht finden können/ Die Bibel war wol fürhanden/Aber die finstern vnnd gantz widderwertigen Glosen der Schultheologen/ golten zu der zeit viel mehr/ den der heiligen Schrifft Text/Ward auch mehr daraus gelehret vnd geschlossen/ So kundte ers auch von andern nicht lernen/ die es selbst nicht gewust/ Viel weniger hat ers bey sich selbst finden können/ Denn vmb diese Erkentnis vnd hohe Göttliche Weisheit/ists gethan/wie Christus zu Petro sagt: Matth. 16. Selig bistu Simon Jonas son/ Denn Fleisch vnnd Blut hat dir das nicht offenbaret/ Son-

Woher Luthers die hohe Erkentnis gehabt.

1.

2.

3.

D dern

„ dern mein Vater im Himel. Denn
niemandt kömpt zu Chriſto/ Das
iſt/Niemand erkennet jn rechtſchaf-
fen/es ſey denn/das jn der Vater zie-
„ he/Gott mus hie ſelbſt Meiſter ſein/
Darumb wird Lutherus auch bil-
lich ein Gottesgelerter genennet/Dñ
iſt nicht ein vergebens wort / das er
Anno 1522. an Churfürſten / Her-
Woher Luther ſein Euã gelion habe. tzog Fridrich geſchrieben / alſo
lautend: Von meiner ſache aber/
gnedigſter Herr/antworte ich alſo/
E. Ch. F. G. weis / oder weis ſie es
„ nicht / ſo las ſie es jhr hiemit kundt
„ ſein / Das ich das Euangelion / ni-
„ cht von Menſchen / ſondern allein
„ vom Himmel / durch vnſern HERR
„ JHEſum CHriſtum ha-
„ be / Das ich mich wol hette mügen
(wie ich denn hinfort thun wil) ei-
nen Knecht vnd Euangeliſten rhü-
men vnd ſchreiben / Das iſt / Er het-
te ſich mit Ehren (wie vor geſagt)
wol mögen einen Apoſtel JHEſu

Christi nennen. Die lerne nu ein jeder / Wofür des Luthers Euangelion zuhalten / Vnd wie sch weer es denen wird fürfallen / die daran zweiffeln / Item/ Die es verachten/ Ja auch noch wol darzu lestern/ wie die Papisten vñ abtrünnigen Mammelucken thun / die es das Fünffte Irrdische / Epicurische / Mahometisch / Lutherisch Ewighellium / spöttischer weise nennē/ Gott wirds ihnen nicht schencken. NOTA.

Daran ist je kein zweiffel/ es zeugets das werck / vnd viel Tausent rechtschaffener Christen bekennen solches mit freuden vnnd danckſagung / Das der Son GOttes / aus grosser vnaussprechlicher Barmhertzigkeit / durch seinen heiligen Geist / D. Martin Luther erwecket habe / vnd jhm Männlichen Muth vnd Stimme gegeben / die Lere des Euangelij / helle vnd klar an tag zu bringen / Vnd dagegen die grew- Luther vō Gott erwecket

lichen Jrrthumb des Antichristischen Bapsthumbs zu straffen vnd zuuerdammen.

Also ist Luther nicht aus fürwitz auffgetrettē/ sondern von Gott zu diesem werck erwelet/ berufften vñ gesand worden/ Denn da die vnsinnigen Lügener im Bapstumb/ sich eingedrungen/ vnd alle Schrifft zu schanden gemacht hetten/ Kundte es GOtt nicht leiden/ vnd bracht Lutherum ins spiel/ ohne alle seinen rhat vnd sinn/ Das er vber den Ablas/ dem Teufel etliche Sprüche der Schrifft abreis/ vnd dieselben wider auff den rechten verstandt des Glaubens zog/ Da giengs daher/ Luther wolt seines HERRN werbung/ die Schrifft rein haben/ Das wolt der Teuffel nicht leiden/ Da stürmeten sie von allen örten auff jn zu/ Aber Gott gab jhm einen frölichen Geist/ solchs alles zuuerachten/ vnd sein Apostelampt frewdig zuuer-

Luther v3 Gott gesandt.

Gros Wunder werck Gottes.

zuuerrichten/Welches nicht das geringste Wunderwerck GOttes gewesen/so er auff Erden gewircket.

So bald Lutherus von GOtt beruffen / in dieses Spiel kommen / vnd durch den Geist Gottes erleuchtet / also viel befunden / Das jm von der Warheit zu weichen nicht wolt gebüren / Hat er alles miteinander stehen vnd ligen / gehen vnd faren lassen / Bapsts gnade / vnd Bischofe gunst / Freunde vnd Feinde / vnd sich gehorsamlich / den lauff seines Apostelampts zuuerbringen / auff den weg Gottes gerichtet / Vns allen zum Exempel / Das wir gleicher gestalt thun / vnd vns am ampt des Euangelij nichts verhindern lassen sollen. Luthers Gehorsam.

Hiezu bekam er Göttliche zeugnis / Gott selbst zeugete von jm vnd seiner Lehre / Das er ein rechter Apostel were / vnd das ware Euangelium hette / Vnd solchs thet GOtt Gottes zeugnis/ von Luthers Lehre.

durchs aller sterckeste vnd gewissest zeugnis / Nemlich / durch sein heiliges Göttliches warhafftiges wort / in den Propheten vñ Apostel schrifften verfasset / Denn wie mans mit der lieben Bibel angriff / des Luthers Lere dadurch zunerlegen / Wie man es gleich kerete vnd wendete / so war doch alle Schrifft für jhn / vnd auff seiner seiten / so man anders bey den Buchstaben / vnd natürlichem verstande der Schrifft bleiben wolte. Dieses merckten auch seine Widersacher / die Bepstischen / zeitlich / Rieffen derwegen / jhn selbst zu ewigen schanden / vnd dem Luther zu ewigem lob / öffentlichen aus / Der Luther hette auch nichts mehr denn die heilige Schrifft / darauff er so sehr prallete. Item / Wenn man den Luther vbetwinden wolte / müste man jm nicht mit Schrifft / sondern mit Concilien / Bepstlichen Rechten / vnd den Patribus begegnen /

Zeugnis der Papistē vō Luthern.

Denn

Denn mit Schrifft würde man nicht viel an jhm ausrichten noch gewinnen. Ey danck müst jhr haben/ jhr lieben Papisten / das jhr vnserm Apostel solchs zeugnis gegeben. Es ist noch heutiges tages in Preussen ein Römischer Katzenal / Stentzel Dosé / Bischoff zu Ermeland/ nicht der geringste diener des Antichristis/ Der hat ein Büchlin (De expresso verbo Dei) öffentlich in druck gebē / darinnen er vnter andern anzeiget / Das dieses ein eigentlich Merckzeichen der ergesten Ketzer sey / Wenn sie sich auff den Buchstab der Schrifft beruffen / vnd alleine auff Schrifft gründen/ Vnd weil solchs die Lutherischen auch thun / könne man wol erkennen / das sie die ergesten Ketzer sein müssen. Stanislaus Hosius. NOTA.

Also geben vnsere gröste feinde / vns vielfaltige zeugnis / Das Gottes Wort vns zulege / vnd vnsers theils sey / Darumb wir auch fleissig Auffs wort allein zu sehen.

Auffs Wort allein zu sehen.

auff dasselbige als auff ein Liecht/ das da scheinet im tunckeln ort/achtung geben sollen / vnd vns nichts weder gewalt noch vernünfftigs bedencken / dauon abfüren lassen. Es wil vns solchs / nicht allein wider die Papisten / Sondern auch wider die Sacramentierer / vnd alle andere Corrupteliſten / von nöten sein / Jst das nicht ein herrlich ding/Das des Luthers Lere vom Sacrament wider die Zwinglianer/so ein klar zeugnis hat von Gott inn der Schrifft / mit solchen verſtendlichen worten / das sie niemand (er wölle denn gar blind sein) leucknen kan. Lutherus vnd wir mit jhm /lehren / Das vns CHRJStus im Hochwirdigen Sacrament des Nachtmals darreiche / seinen waren wesentlichen Leib / der von Maria geboren / am Creutz gehangen/ vnd gen Himmel gefaren /Desgleichen auch sein wares natürliches Blut / so aus seinen

Gottes zeugnis für Luthers lere/wider die Sacramentierer.

heili-

heiligen Wunden geflossen. Darzu sagen die Zwinglianer vnnd Calvinisten Nein/Ziehen solchs alles auff Geistlichen verstand / Aber GOtt gibt vnser Lehre vnd meinung zeugnis in seinem wort/welchs also lautet: Nemet hin/vnd Esset / Das ist ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Nemet hin/vnd Trincket alle draus/ Dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut/das für euch vergossen wird/zur vergebung der Sünden. Nu hat jhe Christus keinen Geistlichen/sondern sein waren Leib für vns gegeben/etc. Vnd hat also hie / der liebe Luther / ein solch starck zeugnis von Gott/für seine meinung/welchs jhm vnd vns die gantze Welt wol wird müssen vnvmbgestossen lassen/Wol denen/ die mehr auff solche Göttliche zeugnisse / denn auff Menschlicher Vernunfft gutdüncken vnd Argument halten.

Wenn die papisten nicht weiter
können / so kommen sie daher / mit
Papistē fordern miracka. jhrem Bachantischen Fürwurff /
vnd sagen: Wenn Luther ein rechter Apostel ist / Vnd wenn seine Lere recht sein sol / So müste er je auch Miracke vnd Wunderzeichen thun. Nu habe aber niemals kein Lutherischer Predicant / ein hinckendes Pferdt gesundt / Oder einen lamen Mund / gehend gemacht / Darumb sey die Lutherische Lere auch nicht recht. Wie der vnselige Staphylus / Hans Albern / vnd andere Mammelucken mehr / in jhren Schmehebüchern vnd Schandschrifften also lestern.

Aber diese Buben las man fa-
Wunder werck Lutheri. ren / Staphylus erzelt selbst Neun Wundeewerck / die der Luther gethan hat / welche / do man sie recht betrachtet / nicht geringe zu achten. Las ein gros Wunderwerck sein / einen solchen mechtigen / vnd für der

Welt

Welt vnüberwindliche Monarchen vnd Potentaten / als der Bapst gewesen / mit seinem gantzen Regiment / one einigen Schwerdschlag zuüberwinden / vnd in vieler tausent Menschen hertzen / seiner lang hergebrachten vnd gehabten Possessi-on zuentsetzen. Aber wer Lutheri Schrifften lieset/ vñ die zeiten / was sich darneben zugetragen / mit fleis betrachtet/ wird wunderzeichen vnd wercke (mehr deñ er nachsagen kan) gnung befinden.

Lutherus ein Apostel Europae.

In dem hat Lutherus eine sonderliche Apostolische eigenschafft an jm gehabt / Das er nicht ein Lerer ist gewesen für eine Gemeine vnd Kirche alleine / Sondern für viele / weit vnd ferne gelegen / Denn ob er wol / seiner Person halben / nicht inn der Welt / von einem ort zum andern vmbgezogen / Ist doch seine Lehre vnd Euangelium / inn Büchern / Schrifften / Briffen / Rhatschlegen /

gen / Kirchenordnungen / vnd denn auch durch ſeine Diſcipel vnd rechtſchaffene Jünger / nicht allein durch gantz Deutſchland gelauffen / Sondern auch inn Reuſſen / Preuſſen / Liffland / Polen / Schweden / Dennemarck / Engeland / Schottland / Behemen / Vngern / Franckreich / Diſpanien vnd Welſchland kommen / Das er alſo wol möchte ein Apoſtel des gantzen Europæ genennet werden / Das aber nicht allein die auslendiſchen Königreich vnd Herrſchafften / Sondern auch viel örte in Deutſchlanden / ein gros teil ſeiner Lere faren laſſen / vnd ſich dagegen an die Zwinglianer / Caluiniſten / Item / an die Adiaphoriſten / vnd andere Corrupteliſten hengen / Derſelben fleiſchliches gutdüncken jnen beſſer / den des Luthers ernſt / vnd in der Schrifft gegründet werbung / gefallen laſſen / Wird jhnen beſſer nicht bekommen / denn es den

Das iſt ein ſehr ſchrecklicher handel:

Kirchen

Kirchen in Asien / Griechenland vñ Italien bekam / Da sie nach S. Pauli abschied/in etlichen artickeln / von seiner Lere abwichen / vnd den newen Lerern folgeten/Gott erbarm sich jrer / vnd bekere sie.

Sapiens quem faciunt aliena pericula cautum.

Dieweil sich denn Doctor Luther / inn solchem seinem Apostelampt / fleissig vnd gehorsamlich / als ein trewer Bote / beweiset hat / Ist er auch dem HERRN Christo ein lieber Jünger / Freund vnnd Bruder gewesen / der jhn auch von tag zu tage höher erleuchtet / vnd mit seinen Gnaden geehret vnd begabet / das ein solcher Mann aus jhm worden/ deme billich alle Apostoliche Tittel / droben erzelet / mögen zugelegt werden.

Luther Christi Freunde.

Er mag wol heissen ein König der Heerscharen/Wie der 68. Psalm solche Wundermenner Gottes nennet / Denn er hat Christo nicht ein geringes / kleines / sondern mechtig grosses

Luther ein König der Herrscharen.

grosses Heer in Deutschland zugeführet / vnd durch die Posaune des heiligen Euangelij / zu hauff bracht vnd versamlet / Vnd hierinnen seinen Dienst trewlich ausgerichtet / Sein pfund wol angelegt. Nu wird am Jüngsten tage der Sohn Gottes / Christus Jhesus selbst / für aller Welt seine Handt ausstrecken / Vnd viel Tausent bestendiger Lehrer vnd Zuhörer / dem Doctor Luther zeigen / vnd sagen: Eia Martine / du getrewer knecht / Diese Predicanten hastu in rechter Lere vnterrichtet / Vnd wie man recht lehren sol / vnterweiset / Darnach durch deine vnd jhre Euangelische Predigten / Mir / diesen mechtigen vnzelichen hauffen / aus des Antichrists Reich wider gewonnen / Nu sihe da / vnd empfahe diese Königliche Kron / ewiger vnd vnuerwelcklicher Ehren / Vnd gehe ein / sampt jhnen / in die Frewde deines HERRN /

Christi wort zu Luthero

die

die euch bereitet ist von Ewigkeit her. Als gewiss Gott war ist inn seinen worten/ So gewisslich wird dis auch geschehen am lieben jüngsten tage.

Weil auch Doctor Luther/seins Euangelij keinen schew getragen/ Luthers Lux mun di.
dasselbige öffentlich in Schrifften/ für aller Welt/ vnd mündlich für Keyser vnd König/ vnd dem gantzen Reich/bekandt/selbst gelehret/ gelesen vnd gepredigt/vnd dadurch viel zur Erkentnis der Warheit gebracht/Vnd mit solcher seiner heilsamen Lere/ein solchs Liecht angezündet hat/das nu menniglich (wer nur nicht selbst blind sein wil) zwischen falscher vnd rechter Lehre/ warem vñ erdichtem Gottesdienst/ wol richten kan/ Wird er nicht one vrsach/ LVX MVNDI/ Ein Liecht der Welt/ (Wie Christus seine Aposteln heisset) genennet. 1571. Videat Germaniane tũ luce Euangelica sit protinus priuata.

Dieweil er gleicher gestalt/ allen

Men-

Menschen in allen Stenden / fürgepredigt / Wie man den alten Adam tödten / Den lüsten des fleisches abbrechen / Sünde meiden / Vnd zum Göttlichen Gehorsam sich gewehnen solle / Wird jm billich auch der Tittel / SAL TERRÆ / Das er ein gut Saltz der Erden gewesen / zugeeignet. So hat er Saltzes art sonderlich darinnen beweiset / Das er alles Vnrecht / Sünde / Jrrthumb / Laster vnd Vbertrettung / an menniglichen gestraffet / Vñ hierinnen keines Standes / wie hoch vñ gros der sein mögen / geschonet / Jst gleich zugangen / wie sein HERR vnd Meister CHRistus / Deme auch seine eigene Feinde das zeugnis geben musten / Matth. 22. Er were warhafftig / Lehrete den weg Gottes recht / Fragte nach niemand / Vnd achtete nicht das ansehen der Person.

Lutherus Sal Terræ.

Merck.

Es erscheinet noch heuttigs tages /

ges/ die güte des Lutherischen Saltzes/ in seinen Schrifften/ Darinnen er sich Apostolischer art gebraucht/ Nicht mit worten der Vernunfft/ Sondern mit worten der Schrifft/ vnnd des Geists/ von Göttlichen sachen redet/ Darumb ists auch alles artig/ safftig/ schefftig vnd krefftig/ was der Mañ redet vnd schreibet/ Hümpelt vnd flicket/ grempelt vnd stücket sich nicht/ wie vieler anderer Hochgelarten schrifften/ die neben der schönen Himmel Königin Theologia/ auch die alte Mutter Künne/ vnd hinckende Kesemutter Philosophiam zugleich/ mit vieler mühe vnd arbeit/ herein schleppen/ Darauff in diesen letzten zeiten/ der jungen Welt/ gut vnd fleissig achtung zu geben/ hoch von nötin sein wil.

Lutherisch Saltz.

NOTA.

Luther gieng auff dem grunde daher/ Leid were es jm gewesen/ etwas für Göttlich vnnd Christlich

Luthers Lehre gründtlich.

darzugebē/ des er nicht zuuor gantz vnd aller dinge gewiſs /das es in der heiligen Göttlichen Schrifft gegründet vnd beſtettigt/ vnd von den Aposteln ſelbſt zuuor gelehret worden. Das war ſein hertz vnd frewde /ſein luſt vnd leben /das er der Aposteln Lere /mit jren eigen worten / fürtragen vnd verkleren ſolte / Es muſte Apoſtoliſch/ Das iſt / aus der Apoſtel Schrifften genommen / vnd wider auff dieſelben gerichtet ſein /ſonſt galt es jhm nichts / Den grund lies er jhm nicht nemen /noch einen andern grund legen / denn den einigen / der in der Apoſtel Schrifften gelegt iſt /Nemlich / IESum CHRIſtum / auff den war alles / (wie vor geſagt) was er leret/ſchrieb oder predigt/gerichtet/ Das nur der liebe Heiland Chriſtus/wol erkant/ geliebt vnd gelobt würde/ Das heiſſet den rechten güldenen grundt im Himliſchen Jeruſalem zeigen.

Luthers Luſt.

Grund Lutheri.

Grund zu Jeruſalem.

Zu dieser Stadt Gottes / weiset
er auch das rechte Thor / CHRI-
stum JESum / Vnd lerete / wie
man durch den Glauben allein hin-
nein gehen müste. Die war es jhm
ein grosser trefflicher ernst / Von der
Thür lies er sich nicht abtreiben /
Glauben vnd Euangelium CHRi-
sti / trieb er mit aller macht / Da lies
er jm nichts nemen. Sie haben sich
wol vielfaltiger weise vnterstanden /
beide Papisten vnnd Rottengeister /
den lieben Luther von dieser Thür
des Glaubens hinweg zubringen /
vnd die Thür des Euangelij zuuer-
stopffen / Aber jhm nichts angewin-
nen können. Ich rede vnd zeuge das
war / vnd vieler frommen Christen
vnuerborgen / sondern nur sehr wol
bekand ist / Weil jm denn allenthal-
ben also ist / Solte denn nicht ein
solcher Lerer GOTTES / ein Apo-
stel JESU CHRISTI / mit war-
heit / können genandt werden? Er

pforte des himmelischē Jerusalem.

NOTA.

ist ein Apostel CHRISTI / der heilige Luther / Vnd sol mir ein Apostel heissen / vnd solts allen seinen vnd meinen feinden leid sein.

Luthers Apostolische werck.

Doch lasset vns noch ein wenig mehr hören: Er hat / wie ein Apostel GOTTES / alle Festungen / Anschlege vnd Höhe verstöret / die sich widder die Erkendtnis Gottes auffgelehnet. Er hat alle Vernunfft vnter den Gehorsam CHRisti / gefangen genommen / Die Philosophia vnd Menschliche Weisheit / muste jhm nicht meisterns machen / in Religions sachen / Sondern sich meistern lassen / vñ gefangen geben / Da ist er ein starck gespanneter Boge / vnd scharffer Pfeil gewesen / Hat redlich geschossen vnd getroffen / Vñ also die ware Religion gereinigt / die mit Bapst vnd Menschen lehre verdunckelt / Ja mit dickem staube vnd spiñweben / vnd allerley vngeziffers geschmeis behenget / Darzu in kot geworffen /

Reinigung der Religion.

geworffen vñ vertretten ware/ Das hat fechtens/ streittens vnd kempffens bedurfft/ ehe dieser GOttes Ritter/durch Gottes gnade/die Lere des Euangelij wider herfür gezogen/Vom geschmeis gereinigt/Den staub abgewischet/ vnd widder zu Liechte gebracht hat/ Dauon wir etwan mehr gehört/als ich von dieses Mannes Christlicher Ritterschafft gepredigt. *Concione secunda.*

Das sich hieran die Papisten geergert haben/das Luther/ Bapsts Decret/ Concilien Schlüsse/ Veter Meinung/ Aristotelis Gutdüncken/ nicht der Schrifft gleich achten/ noch so viel gelten lassen wolte/ war kein wunder/ Denn auch Christus selbst/vnd alle Aposteln/ den Pharisæern vnd Schrifftgelerten ergernis gaben/ da sie jhre Menschensatzung vnd vnrechte Opinion vom Gesetz/nicht gut sein lassen wolten. Sölche ergernis können auch wir *Ergernis der Papist.*

heutigs tags noch nicht lassen / oder aller ding vmbgehen / Deñ es ist des Glaubens Ergernis / die wird wol bleiben / weil ein vngleubiger / ich geschweige so viel tausent / in der Welt sind. Aber dakegen ist Luthers vnd vnser Lere / den einfeltigen / betrübten / gefangenen Gewissen / tröstlich / nützlich vnd besserlich / dafür sie vnserm HERRN Gott von hertzen dancken. Es wolte vns auch nicht wol gebüren / still zu schweigen / die Warheit schmehen / vnd die Seelen verfüren lassen / Sondern hie mus es frölich vnd frey drein gehawen sein / Wie die Propheten / CHRistus / vnd die lieben Apostel / vnd Lutherus gethan haben.

Glaubens Ergernis.

Wie es aber CHristo / vnd den Aposteln / darob ergangen / Also hat es Lutherus / seliger / auch müssen gewertig sein / Ist geringe gnung von Widdersachern geachtet / vnd also gleich als dem Tode vbergeben / vnd

Wie es Luther. ergangē.

ein Schawspiel der Welt / der Engel / vnd der Menschen / worden.

Die Welt / als Papisten / Sacramentierer / vnd andere Rotten / haben mit verdruss sehen müssen / die gewaltige thaten / die Gott durch jhn ausgerichtet / Vnd sich nicht gnung sam darob verwundern können. Die Papisten haben also viel Bäpstie / Cardinele / Bischoffe / Pfaffen / Münche / Doctores vñ andere / wider jn gehetzt / die sich mit dem frömen Apostel / Luthero / zu kampff gelegt / auff mancherley weise / vnd alle wöllen an jhm Ritter werden / Darüber man wunderbarlich spiel gesehen / wie sie an jm angelauffen / vnd von jhm abgewiseret worden / sich selbst zu boden gerennet / vñ mit schanden abziehen müssen / Welchs denn die andern als ein vnuersehens Schawspiel vnd Spectakel / angesehen / vnd nicht gewist / was sie daraus machen sollen / vnd wie die Nar-

Luther ein Schawspiel der Welt

papiste.

ren / sind sie auff den vnsinn gefallen / Das einer vber seiner Kappe / Der ander vber dem Prillen oder Ferner / Der dritte vber seinem langen Schlaffpeltz / bestürtzt worden / vñ was deñ einem jeden eingefallen / wie die thörichten Menschen heraus gelestert / Den trewen Lerer / wider gewissen / einen Zeuberer / Teuffels verwanten / Auffrhurer / Ertzketzer / vnd des gantzen Reichs Schaden genennet / Viel böser / gifftiget Schand namen auff jhn gedichtet / einen Geuckler / Lotterbuben / vnd Freyhartsknecht geheissen / Wie in seiner todtgifftigen feinde / des Emsers / Cocleï / Fabri / Ecken / vnd vieler anderer Antichristischer Schupen Büchern zu sehen / Vnd newlicher zeit / durch Stapheln / Dosien / vñ andere / Sonderlich fürr wenig Monden / durch einen losen Bachanten / der sich Melchior de Fabris nennet / in einem Schandbuch / des Tittel ist:

Lesterung wider Luther.

Melchior de fabris.

Richt-

Richtschnure Christliches Glaubens/etc. widerholet worden. So habens die Zwinglianer / Carlstader / Calvinisten / vnd andere Sacramentschender / an jhnen auch nicht mangeln lassen / Sondern weil sie nichts wider jhn erhalten können / weidlich auff jhn gelestert. Der stoltz vnd hoffertig Poleck / Johan Lasco / hette sich zu Embden inn Friesslandt / vnuerholen vernemen lassen / Doctor Luther were ein vngelarter Bawr gewesen / Warumb? Weil er nicht Zwinglij verstandt vom Sacrament / für recht gehaltē. Ein ander fromer vnd Christlich gelarter Man / so sölchs gehöret / hat hernach mit Lasco / vmb dieses vnuerschampten worts willen / nicht mehr wöllen essen noch trincken / vñ hat daran recht gethan. Wie viel findet man jetziger zeit / solcher Welt kinder / vnter den Adiaphoristen / Maioristen / Synergisten / Victoristen / Osiandrianern

Zwingeliani.

Ioannes a Lasci.

Corruptelistæ.

nianern / vnd dergleichen / denen der Luther ein Schawspiel ist worden / sehen seine Schrifften / wider Erasmum / vnd die Sacramentierer / an / wie eine Kuhe ein newes Thor / können sich nicht drein schicken / weil es sich mit jrer Philosophey vnd Narrenteiding nicht wil reimen / Faren darnach noch wol zu / vnd heissen jn einen Doctorem Hyperbolicum / Philonicum / vnd weis nicht wie mehr / als hette er also mit der Religion sein spiel vnd kurtzweil nur getrieben.

NOTA.

Aber auff ein viel andere weise / ist der trewe vnd fromme Luther / ein Schawspiel gewesen den Engeln / den frommen Predigern / vnd den Menschen / die rechte Vernunfft gehabt / vnd nicht gar stöcke vñ plöcke gewesen / ob sie wol nicht alle sich in seinen hohen Geist / vñ Christlichen Eyuer / richten können / haben sie doch mit verwundern / seine sachen

Schawspiel der Engel vñ Menschen.

angeschawet/Daher einer (welcher doch hernach anders von jm geurteilt) vber des Docters Begrebtnis solche wort redete.

Wir wissen (sprach er) das Doctor Luther ein solcher Mañ gewesen ist/der ob der reinen Lere bestendiglich vnd mit trewem fleis gestritten/vnd sie allezeit vertheidingt hat. So hat er auch ein gut/auffrichtig/ vnuerletzt Gewissen behalten/Vnd mus ein jeder/der jhn recht erkandt/ vnd offt vmb jn gewesen/dieses zeugen/Das er sehr ein gütiger Mann gewest/Vnd wo er vnter den Leuten gewesen/mit allen reden holdselig/ freundlich vnd lieblich/vñ gar nicht frech/stürmisch/eigensinnig oder zenckisch/vnd war doch darneben ein ernst vñ tapfferkeit in seinen worten vnd geberdē/als in einem solchen Manne sein solte. Summa/es war in jhm das Hertze trewe/vnd one falsch/Der Mund freundlich vnd holds-

Philippus Melanchthon in oratione funebri.

holdselig / Vnd wie S. Paulus von den Christen fodert / Alles was war
» hafftig / Was erbar / Was gerecht /
» Was keusch / Was lieblich ist / Was wol lautet / etc. Daher offenbar ist / das die hertigkeit / so er widder die feinde der reinen Lere / in Schrifften gebrauchet / nicht eines zenckischen vnd bosshafftigen gemüts / Sondern eines grossen Ernsts vnd Eyners zu der warheit gewest ist / Solches müssen wir alle / vnd viel andere frembde Leute / die jn gesehen vnd gekandt / von jhm zeugnis geben.

Encomia Lutheri.

Welch eine schöne vnd herrliche Rede were hieuon zu thun / wenn ich mir fürgenomen hette / dieses Mans Lob zu rhümen / vnd nach der lenge zuerzelen / die gantze Wistoria seines Lebens / so er bis in drey vnd sechtzig Jar gebracht / mit stettem grossem ernst / fleis vnd vbung / in Gottes furcht / Glauben / anruffung GOttes / vnd andern Christlichen tugen-

tugenden. Item/in allen guten vnd nützlichen studien vnd künsten. Es ist nie kein vnzüchtig wesen/noch andere vntugendt/an jm gespüret oder vermarcket/Es ist kein wort/das sich zu auffrhur oder empörung ziehen möchte/jemals von jm gehöret/ Sondern hat allezeit trewlich zur Lutherus sühne vnd frieden gerathen vnd ge- pacificus. holffen. Er hat nicht andere frembde Hendel/ in die Religion sachen gemenget/Oder rencke gesuchet/seine oder der seinen gewalt zu stercken. Solche Weisheit vnd Tugendt/ ist so gros vnd seltzam/ das sie nicht allein durch Menschlich vermögen vnd fleis/kan zu wegen bracht werden/Sondern es gehöret Göttliche Gnade vnd Gabe darzu/die da sonderlich solche hohe Leute/ so von natur hefftigen/hohen vnd brennenden Muth haben/(wie D. Luther gewesen) im zaum halte/ Also lautet es dazumal/Aber hernach gieng

der

der Wind aus einem andern Loch / Doch hette Lutherus den hohen eyuerigen Mut / in Religions ſachẽ / auch nicht von Natur / Sondern war ein ſonderliche Gabe GOttes / damit jhm der HERR dieſen ſeinen Deutſchen Apoſtel / zu ſeinem eigen Werck gerüſtet hatte.

Lutheri eyuer.

Aber ſo viel habe ich auff diſs mal erinnern wöllen / von dem Apoſtelampt des groſſen vnd heiligen Manne Gottes / Doctoris Martini Lutheri / Vnd ſolchs aus den vrſachen: Erſtlich / Das wir daraus erkennen lernen / die vbermeſsliche / vnausſprechliche Güte vnd Barmhertzigkeit GOTTES vnſers HERRN / der vns mit ſeiner Gnade / Liecht vnd Warheit / ſo reichlich / durch dieſen vnſern Apoſtel / hat heimgeſuchet / erleuchtet / in ſeine erkendnis gefüret / Aus des Teufels Reich / in das ſeine verſetzet / vnd alſo ewig gerecht vnd ſelig gemacht

Epilogus.

1. Erkentnis Göttlicher Liebe.

hat. Solchs ſein hohes Gnadenwerck / hat er ja vnter vns / durch den lieben Lutherum / angefangen / wie wir wiſſen / vnd bekennen müſſen/Vnd ſolchs nicht erkennen wollen / were ja die aller grewlichſte vnd erſchrecklichſte Blindheit.

Darnach ſollen wir auch vrſach hieraus nemen/GOTT für ſolche Wolthat / von grundt vnſers Hertzens / Lob vnnd Danck zu ſagen / das er vns einen ſolchen herrlichen vnd eigenen Apoſtel beſcheret vnnd verehret / desgleichen keinem Lande vnter der Sonnen / von S. Pauli zeiten her / widderfahren / Das wir nu durch jhn / von allen Glaubens Artickeln / ſo vollkommenen / wolgegründten / reichen bericht empfangen haben / iſt jhe danckens werd / Jha wir können vnſer Lebenlang / GOTT nicht volldancken / für die geringſte vnd kleinſte Schrifft / die

2. Danckſagung.

Vollkommener bericht.

Doctor

Doctor Luther hindersich gelassen / Ich geschweige / das wir jhm solten gnungsam schüldigen vnd gebürlichen Danck sagen / für den grossen Vorrath / vnd vberschwenglichen Reichthumb / aller deren Leren / so man in Doctor Luthers / seligen / büchern zubefinden.

3. Anruffung.

Derwegen wir denn zum Dritten / fleissig vnd mit seufftzen / vnd stettem anhalten / GOTT anruffen sollen vnd wöllen / Weil diese Lehre / die vns Gott durch Doctorem Lutherum offenbaret / viel hefftiger vnd listiger Feinde hat / deren eines teils sie gentzlich zu vnterdrücken in fürhabens / Einesteils sich vnterwinden / die verdechtig zu machen / vnd in zweiffel zu füren / Vnd warlich wüste vnd wünderlich gnungsam damit vmbgehen / Das vns der liebe GOTT / vmb seines lieben Sons JHESV CHRISTI willen /

Feinde der Lutherischen Lere.

willen/bey der reinen/lautern Lere/ des rechten/waren/ Lutherischen Euangelij/ wöllen erhalten/ Lust vñ Lieb verleihen/Lutheri Schrifften gern vnd mit nutz zu lesen. Rechte/Eyuerige/ Lutherische Prediger erhalten vnd geben/Vnd vns durch die wetterwendischen Aprill Theologen vnd halbhössler/ nicht irre noch zweiffelhafftig machen lassen/ Sondern die Gnade verleihen/das Lutheri Lere vnd Euangelion/ inn allen stücken vnd puncten/in vnsern Kirchen/weil wir leben/erhalten/ vnd vnuerfelschet auff vnsere arme Nachkomen gebracht werden/vnd denselben auch rein bleiben möchte. Dieszu ist noth/teglich dieses vnsers Aposteln eigenes Liedlein von hertzen zu singē. Erhalt vns DErr bey deinem Wort. Vnd solchs Gebet wil ich euch insonderheit trewlich befohlen/vnd ernstlichen eingebunden haben.

4. Letzlich sollen wir denn auch in Göttlichem gehorsam / Christlicher demut vnd bestendigkeit / das vnser dabey thun / Den Apostolischen Schatz vnd Beylage / des seligen Luthers / wol zubewaren / Vns nicht das ansehen grosser / trefflicher / mechtiger / gelarter / weiser Leute / noch die menge vnd grösse des hauffens / noch das drewen der Gewaltigen / / noch einige gefahr oder vertröstung / irre machen lassen / Sondern gleich zugehen / vnd nicht achten / ob man vns darüber Störrisch vnd Stöckisch schilt vnd nennet / Denn es für GOTT viel besser ist / Störrisch vnd vnbeweglich bey der bittern Warheit halten / denn sich leichtfertig einen jeden wind wehen vnd weben lassen.

Fleis vñ ernst bey der Religiõ.

Die halsstarrige Lutheraner die besten.

Wir sollen vns trewlich des Luthers Warnung / für den Philosophischen

phiſchen Theologen / laſſen beſchölm ſein / vnd vns nicht an jhre vernünfftige Bedencken / vnd gleiſſendes fürwenden / lieblichen ſchein / vnd weltweiſes einfüren keren / Denn ſolche natürliche Menſchen / weil ſie dem Fleiſch vnd der Vernunfft folgen / verſtehen doch nichts vom Geiſt GOTTES / Wie alle jhre Lehre vnd thun (nur auffs anſehen der Perſon vnd das zeitliche gerichtet) ausweiſen. Dieſer punct iſt nötig. NOTA.

Wir ſollen vns auch daran nicht ergern / das es den rechtſchaffenen Lerern ſo widderwertig ergehet / Das man ſie haſſet / neidet / verachtet / verfolget / verjaget vnnd plaget / Es iſt keine böſe anzeigung jhrer Perſon halben / Es mus alſo in dieſer verderbten Welt / die keine Warheit leiden kan / gehen / Wie Paulus drobē angezeigt vñ geſagt. Nota der rechtſchaffenen Lerer.

Ich halte aber/ GOTT habe vns Aposteln/ für die aller geringsten dargestellet/ als dem Tode vbergeben/ Deñ wir sind ein Schawspiel worden der Welt/ vnnd den Engeln/ vnd den Menschen.

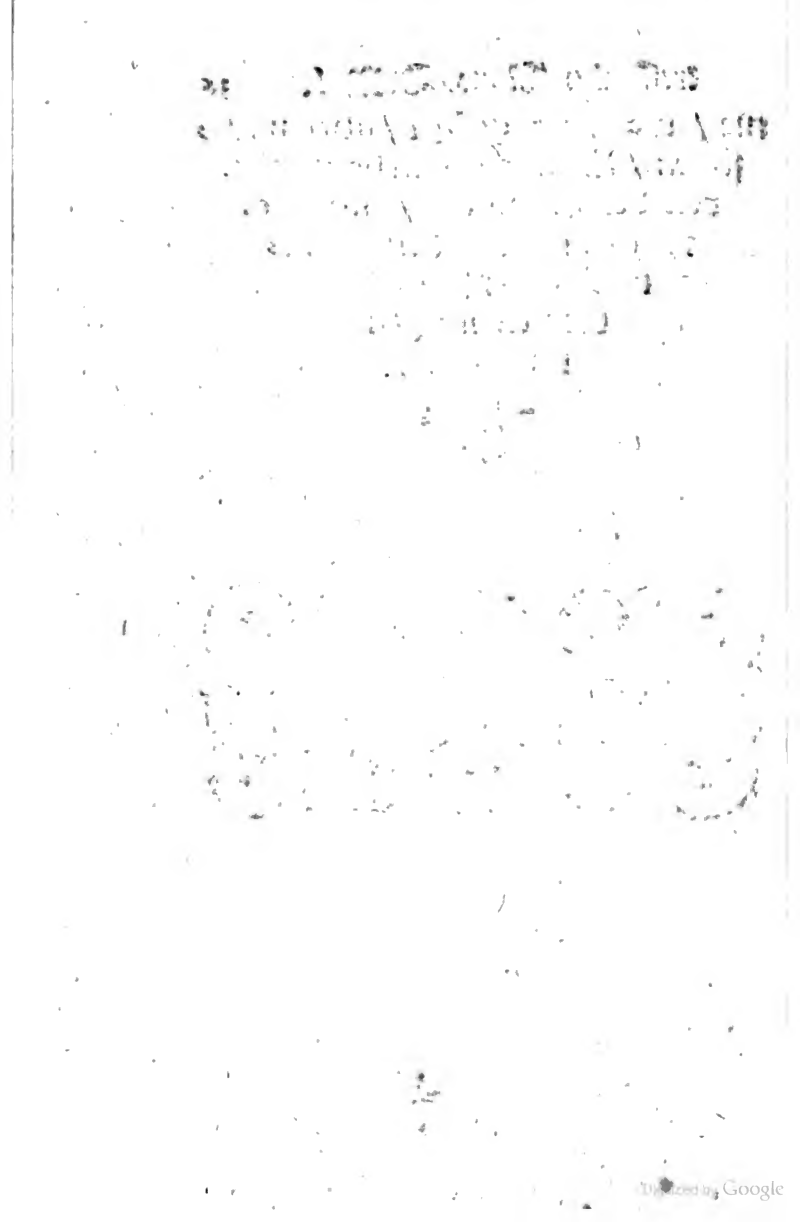
Derwegen sollen wir vns solcher Apostolischer Leute viel mehr in Christlicher Liebe annemen/ Mitleiden mit jhnen tragen/ Sie entschüldigen/ tröſten/ helffen/ vnd für sie bitten/ Vnnd nicht mit falscher zeugnis/ oder andern vnbillichen sachen wider sie/ GOTT verursachen/ auch von vns rechte Lerer/ vnd reine Lehre/ hinweg zu nemen.

Vermanung.

Gebe der Almechtige GOTT/ Vater vnsers HERRN JESV CHRISTI/ Das wir deme/

me / was jetzt gesagt / also nachsetzen / Damit wir in bestendigkeit des Glaubens / vnd Bekendtnis reiner Lere / Gottes Kinder sein vnnd bleiben mögen Ewiglich / Amen.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google